



Projekt „Äschentool“ gewinnt beim Innovationsprint-Pitch und wird gefördert

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte Mitte letzten Jahres erstmals das Programm „DATI-pilot – Fördern & Lernen für Innovation und Transfer: Ein Experimentierraum im Umfeld der DATI“ aufgelegt. Mit diesem Programm sollen gezielt Vorhaben gefördert werden, bei denen Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet werden und Wissen auch wirklich in die Anwendung transferiert wird. Ein Bereich dieser Förderungen sind die sogenannten „Innovationsprints“, bei denen konkrete Transfervorhaben schnell (18 Monate Laufzeit) umgesetzt werden sollen.

Gemeinsam mit der PD Carola Winkelmann von der AG Fließgewässerökologie der Universität Koblenz haben wir ein Projekt entwickelt, in dem die Europäische Äsche (*Thymallus thymallus*) mit ihren vielfältigen Habitatansprüchen während ihres Lebenszyklus als Schirmart genutzt werden soll, um den Leuten vor Ort (Ehrenamtliche, Behörden) Entscheidungshilfen bei der Renaturierung größerer Bäche und kleinerer Flüsse zur Verfügung zu stellen. Das Projekt wurde unter dem Titel „Äschentool - Innovative Toolbox zum Schutz der Europäischen Äsche“ beim BMBF eingereicht.

Am Ende eines mehrstufigen Bewerbungsprozesses (nur 300 der eingereichten knapp 3.000 Anträge werden gefördert) kam es zum „Showdown“ – im Rahmen der BMBF-Roadshow „Innovation on Stage“ bekamen ausgewählte Projekte die Gelegenheit, ihre Ideen und Ansätze auf der Bühne vorzustellen und ihre Förderungswürdigkeit zu begründen. Die Entscheidung, ob das Projekt gefördert wird, fiel dann direkt im Anschluss an die Präsentationen eines Roadshow-Tags. Das Besondere an diesen sogenannten „Elevator-Pitches“: man hatte nur 5 Minuten Zeit, um sein Projekt und dessen gesellschaftliche Relevanz

zu erklären, und nicht eine Jury, sondern die Mitbewerberinnen und Mitbewerber um die Fördergelder, die in der gleichen Session vorgetragen hatten, entschieden anschließend über die Förderwürdigkeit!

Dieses Format war für uns sehr ungewöhnlich und hat uns schon in der Vorbereitung weit aus unserer Komfortzone gebracht. Wir sind es als Wissenschaftler gewohnt, uns auf die Komplexität der Zusammenhänge einzulassen, zu plakative Verallgemeinerungen zu vermeiden und die Sachebene nicht zu verlassen - und nun mussten wir in kurzer Zeit Zuspitzen, Vereinfachen und die Emotionen der Zuhörerinnen und Zuhörer ansprechen. Das fiel uns zunächst wirklich nicht leicht.

Je mehr wir uns dann aber darauf eingelassen haben, desto besser wurden wir in den Probevorträgen. Und so fuhren wir mit vorsichtig optimistischer, dennoch aufgeregter Stimmung zu unserem Pitch-Termin nach Darmstadt. Von unserem Projekt waren wir inhaltlich zwar überzeugt, aber schaffen wir es in 5 Minuten, auch andere Menschen zu überzeugen, die ganz andere berufliche Hintergründe und Interessen haben als wir?



Es ist uns offenbar gelungen, denn wir wurden als eines von fünf Projekten (an jenem Tag wurden > 20 Projekte in Pitch-Form vorgestellt) für die Förderung ausgewählt. Ob Carola Winkelmanns geniale Idee, ein Äsche in Form eines Kuscheltiers mit auf die Bühne zu bringen, letztlich von entscheidender Bedeutung war, ist reine Spekulation. Ab September 2024 kann das Projekt nun starten, und wir freuen uns darauf.

Im Gegensatz zu anderen Projekten haben wir beim Äschentool aber schon vor Projektstart eine ganze Menge dazugelernt – nicht zuletzt über uns selbst.

Mehr Informationen zum Projekt Äschentool:

Projektbeschreibung:

www.bfs-marburg.de/projekte/Aeschentool

Das Programm DATIpilot des BMBF:

https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/datipilot/datipilot_node.html



Bürogemeinschaft für fisch-
und gewässerökologische
Studien, Büro Marburg
✉ info@bfs-marburg.de
www.bfs-marburg.de

Dr. Dirk Hübner
Über dem Grund 1
35039 Marburg
☎ 0178-1630509
(Mo-Do, 10-14 h)